

Erfahrungsbericht - Erasmus in Rom an der Università degli Studi Roma Tre Wintersemester 2022/23

Vor der Bewerbung

Für die Bewerbung ist ein Sprachnachweis notwendig. Ich habe dafür den Englisch-Sprachtest beim DAAD gemacht. Ich kann empfehlen, sich dafür rechtzeitig anzumelden, da die Termine im Januar oft schon weg sind. Ob der Sprachnachweis in Englisch oder Italienisch erfolgt, hatte meinem Eindruck nach keinen nennenswerten Einfluss auf den Auswahlprozess. Trotzdem finde ich es empfehlenswert, in Rom zumindest Grundkenntnisse in Italienisch zu haben. Es ist zwar nicht unbedingt notwendig, da gerade in den touristischen Gegenden oft direkt Englisch mit Nicht-Muttersprachler:innen gesprochen wird, jedoch freuen sich die Leute, wenn man es auf Italienisch versucht und man kommt eher ins Gespräch. In Supermärkten etc. ist es natürlich auch von Vorteil. Daher habe ich beim ZSL zwei Semester lang den B1-Kurs in Italienisch gemacht, wurde damit allerdings erst im Semester nach der Bewerbung fertig.

Organisation

Lange hört man überhaupt nichts von der Universität, da muss man sich leider einfach gedulden. Das Einzige, das man tun muss, ist, die Application Form innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums auszufüllen und auf der Internetseite über „helpdesk“ hochzuladen. Alle Informationen gibt es dazu auf der Website von der Università Roma Tre unter „Erasmus+ Incoming Students“. Einschreiben lassen kann man sich dann erst, wenn man dort ist, da man einen Nachweis der Anreise hochladen muss. Das Helpdesk der Uni ist leider ein unübersichtliches System und man erhält auch oft keine Antwort, daher kann ich empfehlen, Fragen an den Erasmus Coordinator zu richten, der einem zugeteilt wird. Ansonsten lohnt es sich, zu warten und alles Weitere vor Ort zu klären. Für die Universität in Deutschland muss man noch ein vorläufiges Learning Agreement ausfüllen. Da man das ohnehin meist noch ändert, nachdem man sich die Vorlesungen angeschaut hat und dies auch problemlos möglich ist, kann man dort erstmal vorläufige Kurse eintragen. Bei mir hat das OLA noch nicht funktioniert, weshalb ich die pdf Vorlage auf der Internetseite der Uni Heidelberg genommen habe.

Wann die Kurse letztendlich starten, habe ich auch erst erfahren, als ich schon in Rom war. Bei mir war es in der ersten Oktoberwoche, allerdings ist die Erasmus-Einführungswoche der Roma Tre bereits in der letzten Septemberwoche gestartet und auch schon davor gibt es zahlreiche Veranstaltungen von anderen Universitäten. Ich kann daher nur empfehlen, schon im September anzureisen. Am ersten Tag an der Universität gibt es auch nochmal eine Einführung und es wird erklärt, was man alles ausfüllen und hochladen muss. Auch von deutscher Seite gibt es eine übersichtliche Checkliste.

Nach dem Aufenthalt muss man die Abreisebescheinigung hochladen. Anschließend erhält man das Certificate of Attendance und das Transcript of Records. Diese Dokumente sind dann in Deutschland einzureichen und reichen als Nachweis aus.

Insgesamt muss ich aber sagen, dass die Organisation mit viel Aufwand verbunden ist, insbesondere auch der Bewerbungsprozess und auch z.B. das Organisieren von Untermieter:innen und der Umzug. Das sollte man nicht unterschätzen.

Sprachkurs in Siena

Nach meiner Zusage in Rom habe ich irgendwann eine Mail bekommen, die auf die Italienischkurse der Università per Stranieri di Siena in Siena hingewiesen hat. Diese konnte man vor Erasmus-Beginn besuchen. Ich habe Anfang September einen zweiwöchigen Kurs im

Niveau B2 gemacht, die meisten anderen Studierenden dort haben allerdings einen Monat verbracht. Es gibt dort Angebote in allen Sprachniveaus. Der zweiwöchige Kurs hat ca. 150 € gekostet. Länger als zwei Wochen lohnt sich der Kurs meiner Meinung nach nicht, da Siena eine kleine, sehr übersichtliche Stadt ist und man nach zwei Wochen alles gut kennt. Der Kurs war in Ordnung, für mich war es interessant, dort Leute aus aller Welt kennenzulernen (u.a. waren bei mir Studierende aus Südkorea und Israel). Außerdem war der Kurs immer halbtags, wodurch man noch viel Freizeit genießen konnte. Siena ist auch ein guter Ausgangspunkt, um Ausflüge in der Toskana zu unternehmen. Die Abschlussprüfung war eine einfache, wohlwollende mündliche Prüfung, nach der man ein Zertifikat erworben hat. Ich habe dort mit Freundinnen in einem AirBnB gewohnt.

Insgesamt kann ich einen Sprachkurs in Siena empfehlen, es ist aber kein Muss.

Studium/Universität

Erstmal kann ich empfehlen, sich frühzeitig anzumelden, wenn man während des Semesters einen Italienischkurs besuchen will. Informationen dazu findet man auch auf der Website, die ich leider übersehen habe. Ich war Mitte September dann zu spät für die Deadline und durfte mich auch nicht nachträglich anmelden. Über die Kurse habe ich verschiedene Meinungen von anderen Studierenden gehört, ich würde ihn daher vor allem empfehlen, wenn man noch kein Italienisch kann.

Bezüglich den Vorlesungen habe ich nur englische Vorlesungen besucht. Dafür gab es ein großes Angebot, die Kurse waren eher kleiner und interaktiver und eher von anderen Erasmus-Studierenden besucht als von Italiener:innen. Die italienischen Kurse waren reiner Frontalunterricht und ich habe mitbekommen, dass in diesen nicht wirklich Rücksicht darauf genommen wird, dass man Erasmus-Studierender ist, sodass ich dies nur empfehlen kann, wenn man über gute Italienischkenntnisse verfügt.

Die Kurse:

Ich habe insgesamt drei Kurse belegt. Diese waren jeweils zwei Zeitstunden zwei- oder dreimal pro Woche, sodass auch schon zwei Kurse ausreichend sind, um die erforderlichen 8 SWS zu füllen. Zum einen habe ich Scientific Evidence and Criminal Procedure bei Prof. Pittiruti belegt. Er war sehr nett und hat das italienische Strafprozessrecht anschaulich erklärt. Im Laufe des Kurses musste man einen Vortrag halten, auf dem die mündliche Prüfung am Ende des Semesters basiert hat. Die Prüfung war sehr gut machbar, wenn man seine Vorlesungen besucht hat und sich noch einmal die Mitschriften angeschaut hat. Dann habe ich Economics belegt, was deutlicher schwieriger war (für mich auch, weil ich mich seit der Schule nicht mehr mit Mathe befasst habe), dafür aber nur ein halbes Semester in Anspruch genommen hat. Außerdem habe ich Taxation, Economic Inequalities and Social Justice bei Prof. Granaglia belegt. Diese Vorlesung fand ich sehr interessant, sie hat meiner Meinung nach eine ganz neue Perspektive vermittelt. Auch hier musste man während des Semesters einen Vortrag halten und am Ende eine schriftliche Prüfung absolvieren. Hierfür musste man mehr lernen, es war aber gut machbar, da die Themen eingegrenzt wurden.

Grundsätzlich war in allen Kursen Anwesenheitspflicht, ob dies kontrolliert wurde, kam auf die/den Professor:in an. Die Prüfungen sind zu verschiedenen Terminen möglich, meist sind es drei Termine, zwischen denen man wählen kann, die im Januar und Februar stattfinden, teilweise auch bereits im Dezember.

Mir hat es Spaß gemacht, die Kurse rein nach Interesse zu wählen, da ich nach dem 6. Semester Erasmus gemacht habe. Daher kann ich auch keine Auskünfte zur Anrechnung der Scheine geben.

Wohnen

Die Wohnungsorganisation in Rom gestaltet sich leider sehr schwierig. Es gibt einige Organisationen, die einem weiterhelfen, z.B. Uniplaces, dovevivo oder spotahome, dafür sollte man rechtzeitig mit der Suche beginnen (im Juni/Juli war ich leider schon meist zu spät dran). Allerdings verlangen diese Seiten meist hohe Gebühren für die Vermittlung, da muss man selbst entscheiden, ob es einem das Geld wert ist. Das italienische Pendant zu Immoscout24 ist Idealista. Mir wurde dort meist leider nicht geantwortet, andere hatten aber mehr Glück. Die Kommunikation ist oft nur auf Italienisch möglich. Ich kenne außerdem Leute, die über Facebook in Gruppen Wohnungen/WGs gefunden haben, hier muss man allerdings sehr aufpassen, dass man nicht auf Scams reinfällt! Insgesamt muss man auf jeden Fall mit höheren Preisen rechnen als in Heidelberg. Ich habe in Portuense gewohnt. Es lag recht nah an der Uni und die Gegend hat mir gut gefallen, da sie gar nicht touristisch war und es viele Cafés und Geschäfte gab. Jedoch gab es dort nur Busse, die in Rom wirklich sehr unzuverlässig sind, sodass ich oft auch mal eine Stunde unterwegs war, vor allem in den Norden der Stadt. Ich würde rückblickend eine Wohnung an der Metrostation, am besten Metro-Linie B, empfehlen. Die Stadtteile Testaccio, Garbatella oder Ostiense sind nah an der Uni, es lohnt sich aber auch, näher in das Stadtzentrum zu ziehen, zB nach Monti. Auch Trastevere hat eine gute Anbindung zur Innenstadt.

Freizeit/Rom

In Rom gibt es endlose Möglichkeiten, was die Freizeitgestaltung anbelangt. Die meisten Museen kosten für EU-Bürger unter 25 nur 2€, im letzten Sonntag im Monat sind dazu alle Museen gratis (bei den vatikanischen Museen ist es der erste Sonntag im Monat). Auch neben den allseits bekannten Sehenswürdigkeiten entdeckt man immer wieder neue Museen, Kirchen, Parks etc. Um nur einige Beispiele zu nennen: riesiger Flohmarkt in Trastevere (Porta Portese, immer sonntags), der Park Villa Doria Pamphilj, der deutsche Friedhof Campo Santo Teutonico im Vatikan (hier kann man als Deutsche:r kostenlos rein), Galleria Nazionale d'Arte Moderna), das Viertel EUR (geplant von Mussolini zur Weltausstellung). Das Wetter war auch Ende Oktober noch bestens, sodass man auch dann zum Strand fahren konnte. Der Strand Lido di Ostia ist mit der Metro in einer halben Stunde zu erreichen.

Außerdem war ich sehr oft in Rom essen, da dies günstiger ist als in Deutschland, vor allem die Getränke. Die Italiener*innen sind sehr stolz auf ihre Küche, sodass das Essen nicht unbedingt divers, aber sehr lecker ist. Ein bisschen aufpassen muss man hier vor Touristenfallen direkt bei den bekannten Sehenswürdigkeiten. Auch der Besuch in den zahlreichen Cafés lohnt sich, der Kaffee ist eigentlich immer gut und günstig, ein Espresso kostet zwischen 1€ und 1,20€.

Zum Weggehen kann ich das Barviertel Trastevere sehr empfehlen, es gibt aber auch noch andere, zB San Lorenzo und Pigneto. Es gibt auch viele Clubs, die in der Stadt verteilt sind. Die Eintrittspreise sind meist human, dafür gibt es aber oft sehr teure Garderobenpreise. Die Erasmus-Organisation ESN veranstaltet das ganze Semester lang Partys. Zu Beginn war ich auf vielen ESN-Veranstaltungen, denn dort hat man am besten Leute kennengelernt. Da es in Rom mehrere Universitäten gibt, gibt es auch mehrere Organisationen und daher auch fast täglich mehrere Events. Hier kann man vor Unistart mal auf der Instagram-Seite von ESN Roma Tre schauen, um nichts zu verpassen. Ich bin dadurch allerdings auch in die typische „Erasmus-Bubble“ geraten und habe leider wenige Italiener:innen kennengelernt. Hier hilft es vermutlich, in einer WG mit Italiener:innen zu wohnen oder italienische Vorlesungen zu besuchen.

Mein einziger Kritikpunkt an Rom sind hier wieder die öffentlichen Verkehrsmittel. Leider fahren die Metros unter der Woche nicht besonders lange und in dem halben Jahr wurde oft

gestreikt. Die Busse fahren, wie gesagt, oft zu früh, zu spät oder auch gar nicht. Fahrrad fahren kam mir tagsüber eher gefährlich vor und war auch nicht so üblich. Im Endeffekt bin ich daher viele Strecken gelaufen, allerdings ist Rom viel zu groß, um ausschließlich zu laufen. Daher sollte man einiges an Geduld mitbringen, zum Glück hat man aber während Erasmus auch mehr Zeit.

Ausflüge

Rom ist ein sehr guter Ausgangspunkt zum Reisen. Die Züge funktionieren gut in Italien und sind schnell und vor allem auch preiswert, wenn man rechtzeitig bucht. Vom Roma Termini ist man schnell in der Toskana (zB Florenz), aber auch schnell weiter im Süden. Empfehlen würde ich hier vor allem einen Ausflug nach Neapel und an die Amalfiküste. Ich habe die meiste Zeit in Rom verbracht, kenne aber auch einige Leute, die fast jedes Wochenende woanders waren und zB auch nach Sizilien geflogen sind. Selbst im Dezember war es in Neapel zu warm im Pullover und auch im Februar war angenehmes Wetter für Ausflüge. Empfehlen kann ich auch Itabus, der meiner Meinung nach besser als Flixbus ist, hier gibt es auch einen Discount durch ESN. Ich habe mir einmal auch mit Freundinnen ein Auto von Roma Termini aus gemietet, was einfach übers Internet zu buchen war. Als Tagesausflug fand ich Tivoli sehr schön, auch die umliegenden Strände sind für einen Tagesausflug zu empfehlen.

Fazit

Ich würde Erasmus in Rom jedem empfehlen, der sich in Großstädten wohl fühlt. Ich war dort bis Mitte Februar und hatte somit noch den Februar, um in Italien rumzureisen. Viele sind aber bereits im Januar abgereist. Ich kann empfehlen, noch länger zu bleiben, da es auch Spaß macht, wenn man sich in der Stadt besser auskennt. Ich habe es aber nicht bereut, für ein Semester dort zu sein, da die meisten meiner Freunde ebenfalls nur ein Semester dort waren. Ich kann mir aber vorstellen, dass es genug zu sehen gibt und die Uni genug Möglichkeiten bietet, auch zwei Semester dort zu bleiben. Insgesamt ist Rom eine große und sehr volle Stadt. Gerade im Zentrum sind immer Touristen unterwegs und auch abends ist immer viel los. Vor allem das gute Wetter und das gute Essen vermisse ich immer noch häufig. Auch die Uni hat sehr interessante Kurse angeboten und die anfänglich schwierige Organisation klärt sich vor Ort. Ich hatte eine wirklich tolle Zeit!

Bei Fragen aller Art könnt ihr mir gerne eine Mail schreiben an clara.geiger@web.de. Falls ihr euch für Rom entscheidet, wünsche ich euch ganz viel Erfolg für die Bewerbung und eine tolle Zeit in Italien.